

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 150. Sonntag, den 27. November 1825.

Der Herbst.

(Gedanken bei einem Spaziergange durch Herrn
Reichenbachs Garten.)

Schön ist Natur dein jungfräulicher
Schimmer,
Wenn sich der Lenz im Blumen-Kleide naht,
Die Rose lacht mit purpurnem Gestimmer,
Und froh grüßt sie der Wandrer auf dem Pfad.
Im Sommer sieht man volle Aehren reifen,
Ein Sängers-Chor durch laue Lüfte schweifen.
Doch in des Herbstes farbigem Gewande
Umschließen dich Natur auch Zauberbande.

Hier, Zweifler, Schau der Blätter tausend
Farben,
Wie sie kein Sterblicher je zeichnen mag;
Wie wenn der Schnitter sammelt seine Garben,
Am heißersehnten frohen Erntetag:
So kommt der Herbst; es winket ihm die
Traube
Im Purpurroth zum ungestraften Raube.
Denn, ihm zum Gruß, hat sie Natur geböhren,
Und sie zum Dank und Opfer ihm erkoren.

Hier, wo sich treu Natur und Kunst ver-
bunden,
Ein neues Eden künstlich sich erbaut;
Hier hat der Herbst die Heimath auch gefunden,
Nur daß man noch die zarte Blüthe schaut,
Die fern von Ceylons perlenreichem Strande,
Sich sehnd nach dem fernen deutschen Lande,

Einst wanderte durch Sturm und Meeresfluthen
Und blühet jetzt in unsrer Sonne-Bluthen.

Als einst des greisen Atlas kühner Sprosse,
Mercurius, mit leichtem raschen Flug
Sich nieder ließ in dieses Landes Schooße,
Und sich gebaut den krummgebognen Pflug,
Und weithin noch die Marke wollte ziehen,
Wo seine Lieblingsstadt einst sollte blühen,
Damit die Völker hier vom fernsten Lande
Sich sammelten am grünen Pleißenstrande.

Da trat Apoll mit bittend sanften Worten
Her zu dem jungen raschen Flügel-Gott,
Und sprach in sanften Saitenton-Accorden:
„Hier diesen Hain,“ so lautet sein Gebot,
„Laß unberührt von deinem scharfen Eisen.
„Wenn, einst verschleucht aus ihrer Heimath
Kreisen,
„Die Mufen eine neue Wohnung suchen;
„Hier sey sie unter diesen grünen Buchen.“

Und wohl; sie ist's, die Wohnung der
Cambnen,

Seit Pindus fiel, hier ist Apollos Hain.
Hier paaret sich das Gute mit dem Schönen,
Und was auf Erden Kostliches mag seyn,
Was fern von Islands schneeergraumtem Rücken,
Was Japar., Sumatra nur Edles schicken,
Und was die Alpen wundervoll gebauet,
Bereinigt hier des Menschen Auge, schauet.